

Wander-, Rund- und Themenwege

in Herbertingen



**Schwäbischer
Albverein**

Ortsgruppe Herbertingen



*Herbertingen von seinen ruhigsten
und schönsten Seiten kennenlernen*

Vorwort

Liebe Wanderfreunde!

Die Gemeinde Herbertingen und der Schwäbische Albverein Ortsgruppe Herbertingen freuen sich, dass Sie Interesse an den Wanderwegen rund um Herbertingen haben.

Auf unseren Wanderwegen spiegeln sich Teile der Geschichte Oberschwabens wieder. Sie werden von Germanen, Kelten, Römern und Alemannen und die Gründung unserer Gemeinde erfahren und können miterleben, wie sich die Gemeinde über mehr als ein Jahrtausend stets positiv entwickelte.

Egal, ob Sie sich für den Themenweg, den 7-Kapellenweg, den Rundweg 14 Nothelfer oder in Hundersingen für den Archäologischen Wanderweg entscheiden, überall gibt es etwas Schönes zu entdecken. Sei es geschichtlich oder kulturell.

Interessante Wanderwege leben von der Einbindung in eine intakte und ausgeglichene Natur. Auf verschiedenen Tafeln wird entlang des Themenweges „Unsere Natur – Unsere Heimat“ auf Probleme hingewiesen, die manchem Menschen gar nicht so richtig bewusst sind. Vieles ist dem modernen Menschen in seinem Verhältnis zur Natur schon zu selbstverständlich, um sich darüber Gedanken zu machen. Der Themenweg soll zum Überlegen anregen.



Genießen Sie die Wanderungen in und um unser Herbertingen mit seinen Teilorten Hundersingen, Marbach und Mieterkingen. Hier finden Sie Ruhe und herrliche Aussichtspunkte die dazu einladen, stehen zu bleiben und dem Alltag zu entrinnen.

Wenn es Ihnen in Herbertingen auf unseren Wanderwegen gefallen hat, empfehlen Sie die Wege gerne weiter. Denn Wege sind dazu da, begangen zu werden.

***„Der Sinn des Reisens ist, an ein Ziel zu kommen,
der Sinn des Wanderns, unterwegs zu sein.“***
(Theodor Heuss 1884-1963)

Magnus Hoppe
Bürgermeister
Gemeinde Herbertingen

Erwin Buchmann
Vorsitzender
SAV Herbertingen

Reinhold Burkert
Wanderwart
SAV Herbertingen

Bernd Lehleiter
Wegewart
SAV Herbertingen

Übersichtskarte

Rundweg **1**: 7-Kapellenweg (13,2 km / 4 Stunden)

Rundweg **2**: 14 Nothelfer (7,7 km / 2 Stunden)

Rundweg **3**: Unsere Natur – Unsere Heimat (9,0 km / 4 Stunden)

Rundweg : Archäologischer Wanderweg Heuneburg (8,0 km / 3 Stunden)



Lieber Wanderer, liebe Gäste,

um Ihnen unsere zentrale Ortsmitte, mit dem 2003 errichteten Rathaus, dem angrenzenden St. Paul en Jarez Platz, den grün gesäumten, quirligen Ortsbach und die an die einstige großbäuerliche örtlichen Strukturen erinnernde nachbarliche Bebauung nicht vorzuenthalten, haben wir bewusst diesen Ausgangspunkt für unsere drei Rundwanderwege ausgewählt.

Damit unsere Besucher sich über die geologischen und geschichtlichen Eigenheiten unserer Gemeinde informieren können, führen wir absichtlich alle drei Wanderwege auf einer Länge von etwa 2,2 km auf einer gemeinsamen Route. Erst beim Schandenkreuz (T3) beginnen die Wege sich zu trennen. Bis zu diesem Punkt müssen wir nur wenig erläutern, da die vorhandenen Thementafeln T1 – T3 ausführliche Informationen bieten.



Wir verlassen den Rathausplatz über die Brücke über den Ortsbach nach links, vorbei am St. Paul en Jarez Platz in die Sonnenstraße, Richtung Westen der Wegemarkierung 1 2 3 folgend. Der Platz erinnert an die Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt St. Paul en Jarez, zwischen Lyon und St. Etienne gelegen. Die Partnerschaft wird durch die örtlichen Vereine und Schulen im gegenseitigen Aus-

tausch sehr intensiv gepflegt. Unser Weg führt über die Kreuzung Angerstraße hinweg, wo Sie auf der linken Seite das Feuerwehrgerätehaus, das Gemeindevereinszentrum Hesslingerstraße und gegenüber den Kindergarten St. Nikolaus sehen. Wenig später öffnet sich der Blick auf unser erstes Teilziel nach knapp 0,5 km, die **Angerkapelle** mit der



Tafel T1 - Tiefe Wurzeln

Sie erhalten umfangreiche Informationen über die Zeiten der ersten Besiedlungen vor vielen Tausend Jahren bis zur Neuzeit. Auf der linken Seite der Tafel sind geschichtliche Besonderheiten und Entwicklungen der nahen Umgebung, aber auch einige Informationen zur sogenannten Angerkapelle.



Den Blick weiterhin in Richtung Westen gerichtet, sehen wir auf der Anhöhe des Hungerberges die **Lourdeskapelle** (Anmeldung zur Besichtigung für Gruppen: Tel. 07586-5127) neben mächtigen Bäumen und Stromversorgungsmasten, das ist unser nächstes Ziel. Über die Schienen der Allgäubahn hinweg, wandern wir etwa 0,9 km auf einer befestigten, leicht ansteigenden Straße zur

Tafel T2 - Die Gletscher ziehen sich zurück - Mensch und Tier folgen

Der Weg hinauf öffnet uns einen herrlichen Ausblick in das Donautal und die gegenüber ansteigende Schwäbische Alb mit dem Herbertinger Ortsteil Hundersingen. Bei schönem Wetter reicht der Blick vom Schloss Scheer im Westen bis zum Bussen in östlicher Richtung. Genießen Sie auf der Anhöhe die wunderschöne Aussicht und die sie umgebende Ruhe. Schauen Sie sich die Tafel eingehend an. Sie setzt sich zum Teil sehr kritisch mit dem Handeln und dem Verständnis des Menschen gegenüber der Schöpfung auseinander. Vielleicht können auch Sie den Inhalten zustimmen.



Der Wegweisung auf der Tafel in Richtung Süden etwa 150 m dem Feldweg folgend, kommen wir auf einen weiteren Feldweg, den wir, östlich in Richtung Herbertingen einschlagend, dann immer geradeaus gehen, bis wir das Schandenkreuz sehen und nach 0,8 km am Schandenberg bei der

Tafel T3 - Herbertingen - unsere, meine Heimat

ankommen. Sammeln Sie in Ruhe die Eindrücke, die Ihnen sich hier bieten; wenn Sie wollen, dürfen Sie sich ein wenig mit unserer schicksalhaften, dennoch stets zielgerichteten und abwechslungsreichen Geschichte unserer Heimat vertraut machen.

Wie gesagt, jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo Sie sich für einen unserer drei Rundwege entscheiden dürfen. Ist es der Rundweg 2 zu den 14 Nothelfern, dann gehen Sie in südlicher Richtung über den Schandenberg hinauf weiter und folgen der Wegebeschreibung auf Seite 8. Wollen Sie den Rundweg 1, 7-Kapellenweg, (Seite 6) oder den Rundweg 3, den Themenweg Unsere Natur – Unsere Heimat (Seite 9) machen, dann wandern Sie bergab, vorbei an dem Kreuzweg, bis zur Bahnschranke. Dort geht der Rundweg 3 entlang der Bahnlinie in südlicher Richtung, während der Rundweg 1 über die Schienen der Allgäubahn in die Ortslage führt.



Gedicht zur Errichtung des Feldkreuzes auf dem Schandenberg von Irmgard Neuburger, 1983

*Es steht auf Bergeshalde und schaut' ins weite Land / Mit Liebe wurd's geschaffen von
eines Pilgers Hand / Viel Segen mög' es bringen für alle, groß und klein / Auch eine
Zufluchtsstätte für jeden von uns sein*

*Gar viele mögen ziehen zum Kreuz des Heilands dort / Um seinen Segen bitten für un-
sern Heimatort / Und bist du müd' vom Wandern und hast noch gar ein Weh' / So
schaue mit Vertrauen zum Kreuz dort auf der Höh'*

Es ist etwas Besonderes an unserer Heimat Oberschwaben, wenn wir den vielen größeren und kleineren Kapellen auf den Feldern, in den Gemeinden und den Städten begegnen. Teils stehen sie schon über Jahrhunderte an ihrem Platz und legen Zeugnis über die einstige Kultur der Regionen und ihrer Bewohner ab.



Ihr Weg führt Sie nun vom Schandenberg Richtung Ort, vorbei an dem vom Ertinger Künstler Gerold Jäggle geschaffenen Kreuzweg hinunter zum Bahnübergang. Diesen überqueren Sie und gelangen in den Denkerweg. Geradeaus wandernd erreichen Sie nach 0,7 km die dritte Kapelle auf diesem Wanderweg, die **Nikolauskapelle**. Die älteste Kapelle in Herbertingen. In dieser Form steht

sie seit 1739 an diesem Platz. Bei Renovierungsarbeiten ist man im Bereich des Chores auf Reste von Fundamenten gestoßen, die auf eine frühere Kapelle hinweisen. Alte Heimatforscher sehen in ihr die erste Ortskirche überhaupt. Sofern Sie die Kapelle besichtigen wollen, sollten Sie sich zur Terminabsprache mit der katholischen Kirchengemeinde unter Telefon 07586/375 in Verbindung setzen.

An der Kapelle links vorbei, nach der Bachbrücke rechts in die Straße „Im Ruhlfingel“ einschwenkend, gelangen Sie an deren Ende an einen kleinen Fußweg, der leider weder Kinderwagen- noch Rollstuhlgerichtet ist. Hierfür bieten wir einen kleinen Umweg auf der Kapellenstraße geradeaus ortseinwärts. An der nächsten nach rechts abzweigenden Straße „Obere Bachgasse“ folgen Sie dieser bis zur Straße „Brunnenberg“. Dort stoßen Sie wieder zu denen, die nicht den Umweg gewählt haben. Den kurzen Anstieg über den „Brunnenberg“ bis zur „Fuchsgasse“ und dann auf dieser nach rechts bis zum Ortsende gehend, gelangen Sie nach wenigen Metern zur Straße „Am Mühlrain“.

Am östlichen Rand des Krähbachtales wandern Sie nun etwa 1,6 km seit der Nikolauskapelle und kommen an die Fulgenstadter Straße im Herbertinger Ortsteil Mieterkingen. Diese wird überquert um in die Jobstraße zu wechseln. Auf der Straße bleibend, stehen Sie nach 0,5 km vor der **Jobkapelle**, einer im 19. Jahrhundert errichteten Wegkapelle. Bei klarer Sicht reicht die Aussicht an dieser Stätte wiederum bis in die Alpen hinein.

Die Bundesstraße B 32 unterquerend, gelangen Sie zur Straße nach Schwarzach. Diese verlassen Sie nach etwa 100 m und biegen links, der Wegemarkierung folgend, Richtung Mieterkinger Schützenhaus. Direkt vor diesem zeigt die Wegemarkierung in nördliche Richtung. Dieser Feldweg führt über einen leichten Höhenrücken direkt zum befestigten Engelaufweg, dem Sie talwärts folgen. Nutzen Sie die Gelegenheit

und genießen Sie die Ausblicke auf das vor Ihnen liegende Schwarzachtal. Auf der gegenüberliegenden Talseite sehen Sie den dritten Teilort von Herberdingen, Marbach. Etwas rechts davon den Weiler Stettberg mit seinen alten Fachwerkhäusern. Im Tal angekommen, geht der Weg, inzwischen als Radweg befestigt, die Schwarzachtalseen mit Bad Saulgau verbindend, weiter in nördlicher Richtung. Schon von da sehen sie unser nächstes Ziel auf der Wanderung, die **Ottlienkapelle**. Zuvor geht es aber noch einige Hundert Meter auf dem Radweg bis zur Landesstraße L 282. Diese vorsichtig überqueren um dann auf dem Radweg in östlicher Richtung zur alten Ölmühle zu gelangen. Ein altes Mühlrad zeugt noch von der vergangenen Nutzung. Erst im vergangenen Jahrhundert hat der letzte Mühlenbetreiber eine kleine Kapelle auf seinem Grundstück errichtet und sie zu Ehren der hl. Ottilie, der Schutzpatronin der Blinden, weihen lassen. Bei der Überquerung nach der Brücke über die Schwarzach bitte auf den Verkehr achten, ebenso bei der Wanderung zurück bis zum Radweg Richtung Schwarzachtalseen, dem wir nun in nördlicher Richtung folgen.

Der Weg folgt parallel dem Lauf der teils renaturierten und als Storchenbiotop dienenden Schwarzach. Am Wegende ändern Sie der Markierung folgend die Richtung und gelangen über das Maurental zur **Schauber- oder Schauenkapelle** (18. Jh.), an einem sagemumwobenen Platz. Die Kapelle soll der Erinnerung an eine grässliche Tat vor vielen Jahrhunderten dienen. Ein betrogenes Mädchen aus dem Ortsteil Mieterkingen soll den Liebesschwüren eines Betrügers, Silver von Beuren, aufgesessen sein und als sie den Schwindel bemerkte, hat sie ihn erstochen.



Die Wanderung führt weiter auf dem befestigten Feldweg in südlicher Richtung bis zur Unterführung der Bundesstraße. Danach wandern Sie ein kurzes Stück in nördlicher Richtung, um dann der Wegemarkierung in Richtung Westen zu folgen. Der Weg führt bis kurz vor die Gehölzgruppe am Rande des Donautals, dann wieder in Richtung Süden bis zum Friedhof Herberdingen. Dort erwartet Sie die letzte Kapelle, die zu



Ehren der in den beiden Weltkriegen Vermissten und gefallenen Soldaten errichtete **Kriegergedächtniskapelle** (20. Jh.). Auf dem Weg dahin haben Sie einen schönen Ausblick in das Donautal, das auf der rechten Seite vom Alaufstieg und links von den letzten Ausläufern des Rheingletschers gesäumt wird. Sie verlassen nach der Besichtigung der Kapelle den Friedhof am Westtor um dann an der Mauer entlang in Richtung Norden zur Ulmenstraße zu gelangen. Durch

das Wohngebiet Saumäcker hinunter kommen Sie zur Saumstraße, der Sie in südlicher Richtung folgen, um dann am Nepomukplatz die Bahnhofstraße zu überqueren um am Ortsbach entlang wandernd, zum Ausgangspunkt am Rathaus zu gelangen.



Sie folgen nun von der Tafel 3 der neuen Wegemarkierung und setzen die Wanderung über den Rücken des Schandenbergs fort und gelangen nach etwa 200 m zum sogenannten Eicher Weg. Auf diesem gelangen Sie nun in westlicher Richtung wandernd nach etwa 1 km an den Waldrand. Sie folgen dem Weg geradeaus bis Sie zur großen Wegegabel kommen. Sie gehen leicht bergab etwa 100 m, um dann auf dem nach rechts abzweigenden Weg direkt zum Bildstock 14 Nothelfer zu gelangen. Lauschen Sie dort der Natur und genießen Sie die Ruhe, die Sie umgibt.

Nach einer kleinen inneren Einkehr führt Sie nun der Weg zum einzigen Überbleibsel eines ehemaligen Tiergartens, dem Jägerweiher. Sie gehen dazu auf dem Weg, der Sie zum Bildstock gebracht hat ein kleines Stück zurück und zweigen dann bei der ersten Möglichkeit nach rechts ab. 100 m über die extensiv bewirtschafteten Auwiesen wandernd, liegt er in seiner nahezu unberührten Schönheit vor Ihnen. Ihr Weg führt die Anhöhe gerade hinauf um in etwa 200 m zur Waldhütte in nördlicher Richtung abzubiegen. Folgen auch Sie hier der Wegemarkierung. Bei der Waldhütte haben Sie Gelegenheit einer kleinen Rast, bevor



Sie sich nun wieder in Richtung Herbertingen begeben. Sie wandern immer geradeaus auf dem Weg in Richtung Norden, bis Sie nach etwa 1 km am Waldrand eintreffen. Unter der Bahnlinie hindurch führt Sie der Weg nach links in die Holzgasse. Vorbei an der Nikolauskapelle, der Holzgasse folgend, kommen Sie nach weiteren 700 m zum Ausgangspunkt Ihrer Wanderung, dem Rathaus Herbertingen.

Rundweg **3** Unsere Natur – Unsere Heimat 9,0 km / 4 Std. (Fortsetzung von Seite 5)

Sie wandern von der Tafel 3 in Richtung Herbertingen um vor dem Bahnübergang in südliche Richtung zu wechseln. Ihr Weg führt am Bahndamm entlang bis zum Eingang zum Burg- und Hardtwald. Auf dem Weg dahin sehen Sie auf der rechten Seite einen kleinen, von Bäumen und Sträuchern eingesäumten Wasserlauf, den Tiergartenbach, zu dem Sie auf Ihrem weiteren Weg noch mehr interessante Details erfahren werden. Am Waldeingang steht eine Begrüßungstafel auf der Sie – sollten Sie nicht Ihre Wanderung am Rathaus begonnen haben – eine Wanderkarte mit allgemeinen Informationen sehen können. Unser weiterer Weg geht etwa 100 m rechts am Wald entlang zur

Tafel 4 - unsere Natur - Fauna und Flora oder, der Mensch lebt nicht allein

Genießen Sie auch hier den Blick auf unsere abwechslungsreiche Landschaft, werfen Sie bitte aber einen Blick auf die Inhalte der Tafel. Prüfen Sie ruhig einmal für sich, ob Albert Einstein oder Albert Schweitzer mit ihren Mahnungen an die Menschheit nicht schon vor mehr als 50 Jahren den Zeigefinger zu Recht erhoben haben. Wir wandern



auf dem eingeschlagenen Weg weiter und gelangen kurze Zeit später in den Wald. Der Weg steigt auf etwa 1,2 km leicht an und dann kommen wir an den Waldparkplatz der Waldhütte. Wir folgen dem links abzweigenden Weg, vorbei an der Schranke um nach weiteren 250 m zur

Tafel 5 - Unser Wald - ein multifunktionales Wunder

zu gelangen. Hier erfährt der Betrachter vieles über die vielfältige Bedeutung des Waldes für unsere Umwelt und uns Menschen. Interessant sicher auch die in der Nähe vorhandenen keltischen Grabhügel und die Geschichte der ehemaligen Jägerburg. Nachdenklich sollten die regionalen Folgen der globalen Klimaerwärmung stimmen. Der Weg führt nun weiter in die eingeschlagene Richtung. Nach etwa 300 m stoßen wir auf einen Querweg, dem wir nach rechts auf einer Länge von rd. 150 m folgen wollen. Dann geht die Wanderung der Wegemarkierung (weiße 3 im schwarzen Feld) folgend nach links ins Krähbachtal hinunter. Am Waldsaum entlang führt die Wanderung (ca. 1,2 km) bis zum Bahnübergang bei Mieterkingen. Nach der Überquerung der Bahn wandern wir weiter geradeaus (ca. 250 m) um nach den Kleingartenanlagen nach links dem dortigen Weg zu folgen. Sie gelangen zur

Tafel 6 - Das Element Wasser - eine wichtige Lebensader - auch für Herbertingen

Mit den vorhandenen Informationen wird die Wichtigkeit dieses Elements für unsere Natur dargestellt und kritisch die landschaftlichen Veränderungen hinterfragt.

Die Wanderung führt am Ende des Bolzplatzes direkt durch das Krähbachtal auf einer Länge von rd. 1 km bis zur Herbertinger Ortsgrenze. Sollten Sie nur den kleinen Weg über die Stationen 4 – 6 gewählt und Ihr Fahrzeug beim Waldeingang abgestellt haben, zweigen Sie jetzt auf die befestigte Straße nach links und wandern etwa 600 m bis zur Bahnunterführung und sind dann wieder am Ausgangspunkt Ihrer Wanderung. Alle ändern wandern über die Holzgasse in Richtung Nikolauskapelle (s.S. 6). Die Kreuzung überquerend führt der Wanderweg entlang des Ortsbaches zur

Tafel 7 - ein Dorf wandelt sein Aussehen oder damals und heute

Diese Tafel richtet sich in erster Linie an die Herbertinger Betrachter. Anhand der Fotos gewinnen insbesondere die jüngeren Generationen einen Überblick, wie schnell sich alles im Lauf der letzten einhundert Jahre verändert hat.



Wir wandern weiter, vorbei am denkmalgeschützten Fachwerkhaus und der ehemaligen „Mittleren Mühle“ um dann an der ersten Brücke nach rechts in die Nießgasse einzuschwenken. Vorbei am Seniorenzentrum, die Pfarrstraße überquerend gelangen

wir die Anhöhe hinauf zur Hauptstraße. Dank der 2012 fertig gestellten Ortsumgehung kann diese am naheliegenden Fußgängerüberweg gefahrlos überquert werden. Vor der Schule geht der Weg nach rechts weiter um in die Bannstraße einzumünden. Wir halten uns auf der linken Seite der Schulanlagen und münden in den Schulparkplatz. Oben beim Kinderspielplatz „Knallfrosch“ finden wir nach weiteren 800 m unsere letzte Station unseres Themenweges

Tafel 8 - von der Geburt zum Wissen (?) um die Werte unserer Umwelt, Natur und Heimat

Hier sind in erster Linie die Eltern angesprochen, wengleich das Verhalten und die Entwicklungen der Kinder im Vordergrund der Informationen stehen.

Jetzt geht unser Weg über den Pausenhof hinweg zur Hauptstraße zurück, am Geschäftszentrum „Ortsmitte“ vorbei, um über die Sonnenstraße zu unserem Ausgangspunkt, dem Rathausplatz (700 m) oder dem Parkplatz beim Albvereinsstüble zu gelangen.

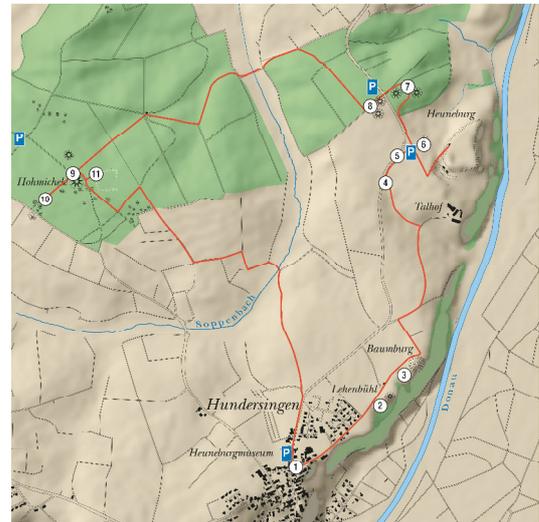


Die Umgebung der Heuneburg glänzt mit einer großen Zahl von Viereckschanzen und Grabhügeln. Die ausgegrabenen Hügel wie der Hohmichele wurden nach den Grabungen zu ihrer ursprünglichen Höhe als Geländedenkmale wieder aufgeschüttet. Seit 1993 sind diese Denkmale, die Heuneburg und das Heuneburgmuseum, durch den archäologischen Wanderweg miteinander verbunden.

Mit insgesamt elf Informationstafeln führt Sie der Rundweg auf der Gemarkung Hundersingen in die Zeit der Kelten. Vorbei an Fürstengrabhügeln und Viereckschanzen gelangen Sie in das Heuneburgmuseum und Freilichtmuseum, in denen Sie noch mehr erfahren können. Sensationelle Funde in den vergangenen Jahren lüften das Geheimnis um den mehr als 2500 Jahre alten keltischen Fürstensitzes.

Stationen

1. Übersichtstafel beim Keltenmuseum Heuneburg
2. Frühkeltischer Fürstengrabhügel (Lehenbühl)
3. Mittelalterliche Turmhügelburg (Baumburg)
4. Frühkeltische Siedlungen im Vorfeld der Heuneburg
5. Übersichtstafel beim Parkplatz Freilichtmuseum
6. Außenbefestigungen der frühkeltischen Heuneburg
7. Fürstengrabhügel und Heuneburg-Außensiedlung
8. Heuneburg Außensiedlung (Fürstengrabhügel)
9. Frühkeltischer Fürstengrabhügel (Hohmichele)
10. Frühkeltischer Grabhügel im Wald (Speckhau)
11. Spätkeltische Viereckschanze



Radwanderwege

Neben den ausgewiesenen Rundwanderwegen verfügt die Gemeinde Herbertingen über zahlreiche Radwege, die die umliegenden Städte und Gemeinden miteinander verbinden und zu Freizeit- und Erholungseinrichtungen, z.B. dem Freizeitzentrum Schwarzachtseen mit Bade- und Surfsee oder dem Keltenmuseum Heuneburg, führen.

Von Donaueschingen, über Herbertingen bis hinunter zum Schwarzen Meer führt der Donau-Radwanderweg. Von Herbertingens Teilgemeinde Hundersingen aus gelangen Sie flussaufwärts in Richtung Sigmaringen oder flussabwärts in Richtung Riedlingen.

Impressum

Bürgermeisteramt Herbertingen in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein e.V., Ortsgruppe Herbertingen mit Beiträgen von Anja Brauner (Kultur- und Tourismusreferentin) und Helmut Brand (Naturschutzwart), Stand: März 2020

Informationen und Kontakte

Gemeinde Herbertingen

Holzgasse 6

88518 Herbertingen

www.herbertingen.de

Kultur und Tourismus, Anja Brauner

Tel. 07586/9208-21

Bürgerbüro Rathaus Herbertingen

Tel. 07586/9208-0

Freizeitanlage „Löwenwirtshölzle“ – Waldhütte

Tel. 07586/9208-0



Schwäbischer Albverein, OG Herbertingen

Vorsitzender, Erwin Buchmann

Tel. 07586/5687

Wanderwart, Reinhold Burkert

Tel. 0176-20188398



**Schwäbischer
Albverein**

Ortsgruppe Herbertingen